

Drei Sieger bei den Waldjugendspielen

Haibach, Mallersdorf-Pfaffenberg und Rattenberg teilen sich den Pokal – Rekordbeteiligung

Straubing-Bogen/Haibach. (erö) Mit einer Rekordbeteiligung von fast 1500 Kindern und 71 Schulklassen der dritten Jahrgangsstufe gingen die 15. Waldjugendspiele im Steinacher Forst zu Ende. Nun fand die Siegerehrung der besten Schulklassen statt, ebenfalls mit einem Rekord: Drei Klassen hatten so gut abgeschnitten, dass sie vom Forstdirektor Klaus Stögbauer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf-Straubing sowie seinem Forstpatenteam gemeinsam zum Sieger erklärt wurden.

Neben der gastgebenden Grundschule Haibach mit Rektorin Heidi Roß, die schon zum zweiten Mal die Sieger stellte, siegten die Kinder aus Mallersdorf-Pfaffenberg und Rattenberg. „Ihr seid Siegerklassen, das ist etwas Besonderes“, sagte Rektorin Roß voll des Lobes. Bürgermeister und „Hausherr“ Fritz Schötz schloss sich an: „Ihr habt das vorbildlich gemacht, habt in frischer Luft mit Wald und Natur umgehen gelernt und könnt stolz auf euch sein. Was ihr gelernt habt, könnt ihr für das Leben mitnehmen.“

„Die Natur begreifen und spüren“

Die Siegerklassen und ihre Klassenleiterinnen Judith Mühlbauer (Rattenberg) und Ulla Ludewig (Mallersdorf-Pfaffenberg) hatten ein buntes Programm mit Gedichten und Liedern vorbereitet, in denen es allesamt um die Natur ging. Da wurde im Gedicht von den Mallersdorfer Kindern ein Baum verschenkt und bei den Stallwängern ritt gar die „Nichte auf die Fichte“ zum Zapfen ernten. Die Haibacher Drittklässler sangen im Dialekt das Zungenbrecherlied vom springenden Hirsch und lasen außerdem ein Loblied auf den Wald vor. Zum Schluss erinnerten die Kinder aus Mallersdorf-Pfaffenberg mit einem flotten Rap, dass die Gemeinschaft starkmacht.



Die Klasse der Gastberschule Haibach mit den Ehrengästen



Die Klassensprecher der drei Siegerklassen bei den Waldjugendspielen mit ihrem Pokal, mit im Bild (von links) MdB Erhard Grundl, Bürgermeister Fritz Schötz, stellvertretende Landrätin Barbara Unger, Stadträtin Feride Niedermeier und Rektorin Heidi Roß sowie Forstdirektor Klaus Stögbauer vom AELF.

Fotos: Elisabeth Röhn

MdB Erhard Grundl, der zum ersten Mal am Waldgang teilgenommen hatte, sprach von einem Erfolgsmodell mit 1500 Schülern und davon, dass man „nirgends so gut lernt, wie wenn es Spaß macht“. Er erinnerte daran, dass der Wald ein Richtmesser des Klimawandels sei und mit neuen Baumarten gehegt und gepflegt werden sollte. „Nehmt euch Zeit für den Wald und wendet

das Gelernte an“, richtete Grundl eine Bitte an die Schüler. Stellvertretende Landrätin Barbara Unger gratulierte zur Rekordbeteiligung und erinnerte sich: „Als Kinder war der Wald für uns ein Abenteuer-spielplatz, wo wir die Natur begreifen und spüren konnten“. Wald sei bis heute Rohstofflieferant und grüne Lunge, deshalb müsse man auf den Wald gut aufpassen. Ungers

Dank galt Forstdirektor Klaus Stögbauer und seinem Team mit der Hoffnung, dass die Spiele im nächsten Jahr wieder stattfinden können. Sie habe gestaunt, was die Kinder im Wald alles gelernt hätten, betonte Stadträtin Feride Niedermeier. Stögbauer habe den Kindern viele Möglichkeiten gegeben, nah an der Natur zu sein.

Bei der Preisverleihung fragte

Stögbauer noch einmal ab, was den Kindern im Wald gefallen habe und die Kinder hatten nichts vergessen: Das Beobachten von Ameisen, den Wissenstest, das Zapfenwerfen und Sterschlichten und nicht zuletzt das Blätterangeln und Dachstuhlbauen. Es sei um Geschicklichkeit, aber auch um Wissen gegangen, erklärte Stögbauer. Die Kinder sollten von den Förstern etwas lernen. „Diese Waldjugendspiele sind einzigartig in Ostbayern“. Stögbauer sprach seinem Team mit den Forstpaten und Andrea Waas vom AELF aber auch den teilnehmenden Schulen aus Stadt und Land einen großen Dank aus.

Pokal von Siegerschule zu Siegerschule

Dann kam die Preisverleihung: Verteilt wurden Urkunden und Medaillen, Stofftiere – kleine Luchse und Biber –, Miniferngläser, Holzspiele und rote Kappen. Der Siegerepokal kann in diesem Jahr bei drei siegreichen Schulen von Siegerschule zu Siegerschule weitergereicht werden, empfahl Stögbauer. Für die Sieger gab es noch Gutscheine für den Besuch des Waldwipfelweges in Sankt Englmar von der Familie Six.